

Arbeitszeit: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeige in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Kaufpreis: 17,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post Vierteljährlich 22 1/2 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum eines gepalteten Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingelaudet“ die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Ciepisch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 7. Juli.

Se. Maj. der König, sowie J. Maj. die Königin Amalia besuchten gestern wiederholt die Ausstellung der Gartenbau-Gesellschaft Teronia im Linder'schen Bade und sprachen sich besonders erfreut und befreit über dieselbe aus.

Gestern Nachmittag hat J. W. die Königin Wittve von Preußen auf der Rückreise von Pillnitz nach Sanssouci Dresden passirt. Die hohe Frau reiste mit dem Nachmittags 2 Uhr nach Berlin abgehenden Zuge von hier ab.

Der kgl. großbritannische Botschafter am kgl. sächsischen Hofe, Hr. Burnley, hat sich gestern zum Gebrauch einer Vade-Cur nach Elster begeben. In seiner Abwesenheit wird Hr. Gies die laufenden Geschäfte der Legation besorgen.

Dem Fabrikbesitzer Johann Zimmermann in Chemnitz ist der Charakter als Commerzienrath beigelegt worden.

Der Privatgelehrte Dr. philos. Julius Theodor Jenker in Leipzig hat den russischen St. Stanislaus-Orden 3. Klasse erhalten.

Die diesjährigen Schießübungen der Artillerie werden in der Zeit vom 14. Juli bis mit 21. August stattfinden.

Die Prüfungen zur Erlangung der Berechtigung zum einjährig freiwilligen Militärdienste werden hier in der Zeit vom 5. bis 18. September d. J. abgehalten werden.

In auswärtigen Blättern begegnet man der Nachricht, daß der greise Cultusminister v. Dr. von Falkenstein daran denke, sein lange verwaltetes Amt niederzulegen. Als seinen Nachfolger bezeichnet man den Kreisdirector von Könnrich, doch soll auch Herr Dr. von Gerber, Professor des Staatsrechts an der Landesuniversität zu Leipzig, in Frage sein. Da Herr Dr. von Falkenstein jedoch nach Ablauf seines Urlaubs sein Amt wieder angetreten hat, so scheint der Rückzug auf sein Ausculum verschoben worden zu sein.

Wahlbesprechung der Aerzte des Dresdner Kreisvereins. Zu der von Medicinalrath W. Küchenmeister und Dr. Florens Schulze am 4. Juli zusammen berufenen Versammlung der Aerzte des Dresdner Kreisvereins hatten sich 57 Aerzte eingefunden. Nachdem die Versammlung durch Dr. Florens Schulze halb 5 Uhr eröffnet wurde, derselbe durch Acclamation zum Vorsitzenden und Dr. Chalubäus von dieser zum Schriftführer gewählt.

Herr Florens Schulze wies darauf hin, daß es sich heute weniger um ein Compromiß, als um die Frage handle, ob ein Arzt aus Dresden oder aus der Provinz in das Landesmedicinalcollegium zu wählen sei. Herr Medicinalrath Dr. Küchenmeister entwickelte die Willigkeitsgründe, weshalb für diesmal ein Arzt aus der Provinz zu wählen sei, und empfiehlt den Dr. Weidert in Freiberg als den zweckmäßigsten Candidaten. Ebenso sprach sich Dr. Walthor aus Freiberg für denselben aus. Nachdem noch mehrere Aerzte (Dr. Chalubäus, Dr. A. Schumann) für und gegen Dr. Weidert gesprochen und nachdem von Dr. Rietschel nachgewiesen worden, daß eine Privatvorhandlung zwischen Dr. A. Schumann und Dr. Weidert nicht maßgebend für die Wahl der Versammlung sein könne, wurde die Debatte auf Antrag des Dr. Seifert geschlossen. Der Vorsitzende ließ nun zunächst darüber abstimmen, ob ein Arzt aus Dresden oder aus der Provinz gewählt werden solle, und es ergab die geheime Abstimmung eine entschiedene Majorität für einen Arzt aus der Provinz.

Dr. Stehner stellte schließlich den Antrag, daß Dr. Weidert gewählt und das Abstimmungsergebnis veröffentlicht werden möge. Dr. A. Schumann hält Prof. Dr. Wigard auch hier als früherem Landarzt aufrecht. Die geheime Abstimmung ergab 46 Stimmen für Dr. Weidert, 5 für Prof. Dr. Wigard. Dr. Stehner hatte den zwei ein Drittel seines Antrags alsbald zurückgezogen, da man fast allgemein der Ansicht war, daß die einfache Veröffentlichung des durch diese Wahlbesprechung und die getroffene Vorwahl erzielten Resultates den Wählern zu Anhaltspunkten bei der Wahl selbst dienen könne und eine directe Empfehlung, die mancherseits als nicht geeignet angesehen werden könnte, hierdurch umgangen würde. Dr. Chalubäus, Medicinalrath Dr. Küchenmeister, Dr. Florens Schulze, Hofrath Dr. Buchnell, W. Walthor aus Freiberg.

Vorgestern Nachmittag fuhr auf der Altkädter Seite der Marienbrücke ein Einspanner an welchen mit Kirchen beladenen Wagen an. Ein Mann, welcher den letzteren schob, wurde hierdurch von dem Geschütze etwa 50 Schritte weit mit fortgerissen und nicht unerheblich im Gesicht verletzt.

Gegen das Patronatsrecht wird sich voraussichtlich einer der ersten Angriffe in der hoffentlich nunmehr bald zusammen tretenden Landesynode richten. Herr Dehmschen auf Ehren, selbst Inhaber des Patronatsrechts, beabsichtigt eine Petition zu organisiren, welche die Beschränkung dieses Rechtes fordert, und wird die einzelnen Kirchenvorstände zum Beitritt ersuchen. Auch auf dem Landtag dürfte das Patronatsrecht zur Sprache kommen.

Seit dem 1. Juli ist die 0,7 Meile lange Bahnstrecke

Priestewitz-Großhain in den Besitz der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie übergegangen.

Der Thierschupverein hält heute um 4 Uhr im Hotel Stadt Wien seine Monatsversammlung.

Gestern schon begann im Park zu Reisswitz das erste große Fest, das in Bezug auf das neue Arrangement gefeiert wird. Es handelt sich um die Einweihung der Restauration zur Actien-Bierbrauerei, für welche ein solennes Programm zusammengestellt ist.

Für gestern war Concert zweier Musikchöre, des Leibgrenadier- und des Feldbatterie-Regiments und brillante Illumination angelegt und für heute ist abermals ein Doppelconcert der Herren Musikdirectoren Ehrlich und Böhme bestimmt und wird das Fest mit einem großartigen Feuerwerk schließen, das, wie wir hören, von einem Dresdner Pyrotechniker angefertigt ist. Das Programm des letzteren bietet erstaunlich viel, nämlich fünf Abtheilungen mit zusammen etwa 35 Nummern, während der Schluß ein Bombardement bringt, das mit vier großen Girandolen von Landpatronen mit Kreiselchwärmern und Leuchtflugeln, sowie mit brillanter Beleuchtung des Parks endet, so daß der Vicelkönig von Egypten neulich in London nichts Besseres gesehen haben kann. Mit einem solchen Programm und schönem Wetter wird allerdings auf Hunderte eine bedeutende Zugkraft ausgeübt.

Bekanntlich ist das Hotel „Stadt Paris“ in Neustadt auf der großen Meißnerstraße nach der Elbe zu durch einen Garten illustriert, der durch seine schönen und zierlichen Arrangements einen besonderen Reiz entfaltet. Nicht an der Hinterecke des Hotels ladet schon eine elegante, freundliche Veranda zum schattigen, angenehmen Aufenthalt ein, während im Garten selbst grüne, dicke Lauben idyllische Erholungsplätze bilden. Heute nun wird auch die Musik mit ihren Harmonieen zum ersten Male den Garten beleben, indem das treffliche Stadtmusikchor unter Leitung des Herrn Directors Puffholdt concertirt. Alle Arrangements hat der Hotelier so getroffen, daß das Publikum einen höchst angenehmen Abend zu verleben die Aussicht hat.

Um den Aufenthalt im Feldschlößchen bei dem heutigen Concert unter Direction des wackeren Musikdirector Trenkler angenehm zu machen, findet mit Einbruch der Dämmerung große Illumination der Gartenräume statt.

In den leptoergangenen Wochen nahmen wir wiederholt Veranlassung, das Publikum vor einer besonderen Klasse von hiesigen Dieben zu warnen, die sich in fremde Häuser einzuschleichen pflegten und dann unter Anwendung von Nachschlüsseln sich Eintritt in solche Logis verschafften, deren Bewohner gerade nicht zu Hau anwesend waren. Nachdem auf diese Weise viele Einwohner ganz empfindlich geschädigt und unter Anderem mehrere Bewohner der Pirnaallee und der Margaretengasse um ihre gesammte Girberode beklagt worden waren, war es bereits vor mehreren Tagen gelungen, einen dieser Diebe auf der Seestraße festzunehmen, als er eben mit der einen neuen Versuch war, in ein dortiges Logis in teltel eines Nachschlüssels einzubringen. In ihm erkannte man einen Schlossergesellen, den Sohn einer hiesigen sehr achtbaren Bürgerfamilie. In seinem Besitz fand man allerhand Nachschlüssel und Dietriche vor. Seinen Complicen, die damals auf der Seestraße mit beihelligt waren, aber vor ihrer Festnahme durch die Furcht entkamen, scheint die I. Polizei-Direction sehr bald auf die richtige Spur gekommen zu sein, denn, wie uns mitgetheilt wird, sollen dieselben nachträglich zur Haft gebracht worden sein.

Selbst auf den Dörfern treiben weibliche Betrüger ihren Unfug insofern, als sie arme Dienstmädchen um Geld und Zeit bringen. Eines der Letzteren war in ihrem Dienst erkrankt und da die Aussicht auf schnelles Gesunden ziemlich fern lag, so wurde sie entlassen, war aber nach Verlauf von etwa 8 Tagen wieder hergestellt. So suchte sie nun eine neue Stellung, die ihr auch von einer Frau, die sich als Köchin einer Frau v. G. in Pillnitz ausgab, unter dem Vorgeben angeboten wurde, daß sie die Betrügerin, den Auftrag zu einem derartigen Engagement habe. Das arme Mädchen, das der Unbekannten 20 Ngr. Handgeld gegeben und den langen Marsch nach Pillnitz und zurück, einschließlich des vergeblichen Suchens nach der sogenannten Stellung umsonst gemacht, war nun die arg Betrozene und mahnt dieser neue Fall abermals zur größeren Vorsicht.

Wer des Tages Last und Hitze als Feuerarbeiter jahrelang getragen, dem ist eine Erholung zu gönnen. So sind bei dem Feste, welches in Chemnitz Commerzienrath Zimmermann am Tage seines Geschäftsjubiläums seinen Arbeitern gab, dem „Tgl.“ zufolge von beiläufig 1700 Theilnehmern 120 Elmer bairisch Bier, Kaffee 23 große Kessel voll, 180 Dresdner Rannen enthaltend, 7000 Stück Kuchen, 5000 Flaschen von Soda- und Selterwasser und gegen 6000 Stück Cigarren consumirt worden. Wohl bekannt!

Aus den letzten Schwurgerichtsverhandlungen, welche jetzt im ganzen Lande stattfinden, verdient der in Baugen ver-

handelte Fall eine besondere Betonung, daß der Leinwandfabrikant A. Fr. Aug. Clausnitzer aus Ringenhain, wider den im October v. J. der Concursproceß eröffnet worden war, des böswilligen und leichtsinnigen Bankrotts für schuldig befunden und in Berücksichtigung seiner Rückfälligkeit zu Zuchthausstrafe in der Dauer von 3 Jahren 10 Monaten verurtheilt wurde.

Die Wasserstandsnotizen von der Oberelbe lassen, jedenfalls infolge von Gewitterregen, auf den Eintritt eines vollständigen Wasserstandes schließen.

Gestern Nachmittag ertrank bei Laubegast ein dreijähriges Kind in der Elbe, welches der bereits in den Ueberrfahrten gestiegenen Rutter vom Ufer aus im Wasser folgen wollte. Wie es kam, daß der Fährmann mit seinem vom Ufer wenig entfernten Kahn nicht umkehrte oder das ertrinkende Kind überhaupt zu retten versuchte, werden die weiteren Erörterungen ergeben.

Eine besondere Viehhäberei, Hunde spazieren zu führen, bewies neulich im Großen Garten ein Sohn Albions, der seinen ziemlich belebten Affenpinscher, wahrscheinlich, um ihm die Mühe des Nebengehens zu ersparen, an einem Ohre in die Höhe hob und ihn so „hängend und bangend in schwebender Pein“ spazieren trug. Die unmelodischen Einsprüche des Pöbels gegen diese Erholungs-promenade lockten eine Anzahl Mitleidiger herbei, die dem Unfug ein Ende machten.

Gestern Vormittag gegen 8 Uhr konnte in einem in der Seesvorstadt gelegenen Hause ein Schadenfeuer sehr leicht dadurch entstehen, daß eine Frau, welche in ihrer Dachwohnung mit dem Stopfen von Strohsäcken beschäftigt war, ihren 6jährigen Knaben auf kurze Zeit bei dem in der Stube befindlichen Stroh allein gelassen hatte. Das Kind ergriff, unbekannt mit der Gefahr, ein Streichhölzchen, brannte solches an und entzündete dadurch das in der Stube befindliche Stroh, welches bald in vollen Flammen stand und höchsten Qualm durch die Fenster sendete. Zum Glück wurde das Feuer, welches schon die Dielen ergriffen hatte, rechtzeitig bemerkt und durch hinzugekommene Person an gelöst, bevor es weiteren Schaden anrichten konnte. Anerkennend ist hierbei der Feuerwehr zu gedenken, welche sehr bald mit einer Spritze bei der Hand war, glücklicher Weise war es dieses Mal nicht nöthig von derselben Gebrauch zu machen. Es ist aber dieser Fall, welcher nur zu leicht das Leben des Kindes ernstlich gefährden konnte, eine neue Mahnung, Streichhölzchen und andere feuergefährliche Sachen so aufzubewahren, daß sie Kindern unzugänglich sind.

In Bezug auf unsere Notiz über das diesjährige Königsheiden-schießen bemerken wir nachträglich noch, daß zwar an allen Tagen, von Sonntag den 11. bis mit Sonntag den 18. Juli Musikaufführungen und zwar im Schießhause von Anfang des Schießens am Nachmittage bis 11 Uhr Abends stattfinden, daß aber, wie zeither, nur am 11., 12., 13., 14., 15. und 18. d. M. das Nachmittags und Abend Concert, Freitag den 16. jedoch nur das Abendconcert für das Publikum entreefrei ist, während Sonnabend den 17. die Schießwiese, wie es immer gewesen, nur den Gesellschaftsmittgliedern und deren Familien nebst Gästen zugänglich ist. Im Uebrigen kommt in diesem Jahr der zeitlich übliche sogenannte Japsenreich nebst den obligaten Vollerlösen in Wegfall und werden von nun an auch die Salutschüsse sich nur auf eine geringe Zahl beschränken, was den Anwohnenden ein erfreulicher Fortschritt sein dürfte.

In Leipzig herrscht in den besonnenen Kreisen eine gewisse Befriedigung über den Ausgang der beiden Arbeitseinstellungen, die in jüngster Zeit dort inscenirt wurden. Das einmal stritten die Zimmergesellen, das anderemal die Cigarrenarbeiter. In beiden Fällen wurden die auswandernden Arbeitkräfte durch einen über Erwarten großen Andrang auswärtiger Genossen mehr als ersetzt und da bei den Zimmerleuten die Meistur sich zu einer mäßigen Erhöhung des Lohns bereit finden ließen, so ist jetzt auf allen Zimmerplätzen die Arbeit wieder aufgenommen worden. Den Cigarrenarbeitern blieben aber die von ihren Führern namentlich dem Abgeordneten Freyliche verheißenen Schwunterstützungen und Centner Roghahal aus, von auswärts manborten eine Menge Cigarrenarbeiter ein, so daß auch dieser Strich beendigt ist. Beide Strikes würden nicht zu den überspannten Forderungen gestattet haben, hätten nicht die Führer der Arbeiter den Antrieß dazu gegeben.

Der Sängerbund des Meißner Landes feiert nächsten Sonntag sein diesjähriges Gesangsfest in Riesa und steht hierbei die reiche Theilnahme der Gesangvereine zu Großenhain, Meissen, Elsterwerda, Oschatz, Wildbrunn und Riesa zu erwarten. Nachmittags 2 Uhr Festzug durch die Stadt und von 4 Uhr an großes Vocal und Instrumental-Concert in dem am Elbthrome gelegenen Parkanlagen des Herrn Freiherrn von Weick, welcher die letzteren zu diesem Zwecke dem Bunde zur Verfügung gestellt hat.

Öffentliche Gerichtsitzung am 6. Juli.